

Vertrauen und Verantwortung

Grundlagen einer Gesellschaftsanalyse

Teil I: Gemeinwohl

Christoph Noebel

1 Staat und Markt: Grundlagen eines Diskurses

Als Einführung in die Untersuchung der Markt- und Staatssysteme widmen wir uns im ersten Kapitel dem Gesellschaftsthema der *öffentlichen Kommunikation*. Unsere Analyse bezieht sich immer wieder auf diesen wichtigen Bereich und daher erscheint es sinnvoll, mit einer kritischen Auseinandersetzung der *Dialogführung* zu beginnen. Dieser philosophisch geprägte Aspekt befasst sich primär mit den zentralen Prinzipien der Argumentations- und Kritikführung. Die Auseinandersetzung mit Formen der Kommunikation ist insofern von aktueller Bedeutung, als dadurch ein Beitrag zur Klärung der heiklen Begriffe des *Dogmatismus* und *Populismus* geleistet wird. Konzepte der Dialogführung werden in unserer Analyse eine durchgängige Rolle spielen, da sich daraus eine qualitative Einordnung des *öffentlichen Diskurses* ableiten lässt. Dieser äußert sich in Beiträgen, Argumenten und Kritik, die über politische Foren, die Presse, soziale Netzwerke und Sachbücher verbreitet werden. Im Verlauf der Studie werden daher nicht nur wissenschaftliche Texte als Bezugsmaterial herangezogen, sondern auch Kommentare und mittelmäßige Bestseller von meist prominenten Personen. Da ihnen in medialen Feuilletons viel Aufmerksamkeit geschenkt wird, üben sie einen erheblichen Einfluss auf das Niveau der *öffentlichen Debattenkultur* aus.

Neben Fragen der Argumentationsführung skizzieren wir zwei weitere Aspekte, die für die Gestaltung unserer Gesellschaftsanalyse bedeutsam sind. Zunächst bezieht sie sich auf die klassische Thematik der *Ursache und Wirkung* von Sachverhalten oder Verhaltensweisen. Da wir uns mit Missständen und Formen des Versagens in der Gesellschaft beschäftigen werden, liegt es auf der Hand, nicht nur deren Konsequenzen hervorzuheben, sondern auch die betreffenden Ursachen zu erforschen. Beide Aspekte gehören in eine konstruktive Debatte und bieten Ausgangspositionen, um daraus Lehren zu ziehen und Korrekturmaßnahmen zu entwerfen.

Da sich die Analyse meist theoretischer Erklärungsansätze und Modelle bedient, ist es für das allgemeine Verständnis hilfreich, Grundlagen dieser Verfahrensweise zu erläutern. Generell handelt es sich hierbei um *Abstraktionen*, auf deren Sinnhaftigkeit und Tücken hingewiesen werden muss. Mit Hilfe der Abstraktion wird schließlich ein einfaches Gesellschaftsmodell erstellt, das aus zwei Komponenten besteht. Zuerst gehen wir davon aus, dass sich gesellschaftliche Prozesse anhand der drei Ebenen des Individuums, der Institutionen und sozialer Systeme untersuchen lassen. Darüber hinaus teilen wir die Gesellschaft in drei Systeme ein: Wirtschaft, Staatswesen und Zivilgesellschaft. Das Motiv dieser Einteilung liegt nicht nur darin, die Funktionen der einzelnen Gesellschaftsbereiche zu beschreiben, sondern auch auf ihre Zusammenhänge und Abhängigkeiten hinzuweisen. Obwohl beide Ansätze Vereinfachungen darstellen, schaffen sie die Grundlage für eine differenzierte Perspektive und vielschichtige Untersuchung. Abschließend gehen wir auf die zwei zentralen Bereiche des Gesellschaftsmodells ein und präsentieren eine überschaubare Skizze der Wirtschafts- und Staatssysteme. Sie soll auf die enge Verzahnung und Abhängigkeitsverhältnisse der beiden Gesellschaftsbereiche hinweisen und somit als Einführung des späteren Verlaufs der Studie dienen.